



TECHNISCHES MERKBLATT TADELAKT

Produktbeschreibung

Tadelakt ist ein mineralischer Kalkoberputz (Putzmörtelgruppe P I nach DIN V 18550) zur Herstellung glänzender, wasserfester Oberflächen. Die durch Verseifung hydrophobierte Tadelaktoberfläche ist auch für den Spritzwasser- und direkten Duschbereich geeignet. Der Tadelakt ist einfärbbar mit kalkechten Farbpigmenten.

Volldeklaration

Natürlich hydraulischer Kalk, Weißkalkhydrat, Marmorsand, Marmormehl, kaolinitischer Ton, Methylcellulose

Verbrauchsdaten

Lieferform:	12 kg-Eimer
Verbrauch:	etwa 2,5 bis 3 kg/m ² bei zweimaligem Auftrag in Materialstärke
Lagerung:	luftdicht im Eimer bis zu 6 Monaten

Verarbeitung

1. Anmischen

Je 1 kg Tadelakt-Pulver in 0,4 Liter Wasser einrühren, mindestens 20 Minuten stehen lassen und nochmals gründlich durchrühren.

Empfehlung: vorteilhaft ist es den Tadelakt bereits am Vortag der Verarbeitung anzurühren. Vor der Verarbeitung dann nochmals gut aufrühren.

Achtung Teilentnahme!!! Durch den Transport können sich Fein- oder Grobanteile im Gebinde abgesetzt haben. Um eine homogene Mischung sicherzustellen ist das Durchmischen der Trockenmischung vor jeder Teilentnahme zwingend vorgeschrieben.



2. Einfärben

Bis zu 10 % (Gewicht) kalkbeständige Pigmente können entweder vorher mit dem Pulver vermischt oder in den angeteigten Putz eingerührt werden. Falls erforderlich noch etwas Wasser zugeben!

3. Auftrag

Tadelakt sollte grundsätzlich in zwei Schichten aufgetragen werden. Der erste Auftrag des Tadelakt-Putzes wird mit einer Stahlkelle in Materialstärke ausgeführt. Um eine bessere Verbindung zur zweiten Schicht zu erhalten, wird der erste Putzauftrag nicht geglättet. Hat die erste Schicht angezogen und gibt leichten Daumendruck nicht mehr nach, erfolgt ein zweiter Putzauftrag der ebenfalls in Materialstärke ausgeführt wird.

4. Kellenglättung

Diese Schicht wird zuerst mit einer Stahlkelle verdichtet und geglättet.

5. Spachtelglättung

Sobald sich Kellenabrieb zeigt, wird mit Kunststoff-Spachteln weitergearbeitet. Um die oberflächlichen Poren leichter schließen zu können, wird mit einem Sprüngerät angefeuchtet. Zum Glätten von unebenen oder profilierten Passagen schneidet man sich Plastikspachteln aus geeignetem Material in den erforderlichen Formen zurecht.

Die angefeuchtete Oberfläche mit einem feuchten Holzbrett durchreiben, dass eine Schlämme entsteht. Die Schlämme mit einem Kunststoffglätter wieder abglätten und dabei alle offenen Stellen und Poren schließen.

6. Steinpolitur

Wenn nun die Oberfläche angezogen hat, kann mit der Steinpolitur begonnen werden. Das sollte unter gleichmäßigem Druck in kreisförmigen Bewegungen mit kleinem Radius erfolgen. Da für wasserfeste Oberflächen eine Verseifung unverzichtbar ist, kann auch erst nach zweimaligem Seifenauftrag mit dem Stein poliert werden. Das hat den Vorteil, dass der Stein besser gleitet. Dadurch spart der Handwerker bei dieser aufwändigen Tätigkeit Kraft und Energie.

7. Verseifung

Diese sollte frühestens dann erfolgen, wenn die Oberfläche schon angefangen hat, abzubinden, spätestens jedoch am nächsten Tag. Dazu wird Olivenseife im Verhältnis 1:3 bis 1:5 mit Wasser verdünnt und mit einem weichen Pinsel aufgetragen, bis Sättigung eintritt. Nach etwa einer Stunde kann ebenso der zweite Seifenauftrag erfolgen.



8. Schlusspolitur

Bleiben nach der Trocknung weißliche Seifenschlieren zurück, lassen sich diese in der Regel mit einem feuchten Lappen entfernen. Als letzte Maßnahme, die den Glanz noch etwas steigert, empfehlen wir die Politur mit einem Ballen aus Zellophan oder ähnlichem Material.

Untergründe

Grundsätzlich kann der erfahrene Fachhandwerker auf einer Vielzahl verschiedenster Untergründe haltbare Tadelakt-Oberflächen aufbringen. Voraussetzung ist, dass die Untergründe staubfrei, fest, rau (griffig) und saugfähig sind.

Ideale Untergründe sind deshalb rauer Kalk-, Kalkzement-, Zement- und hydraulischer Kalkputz. Eventuell vorhandene Versinterungen sind zu entfernen. Bei der Putzgrundbewertung sind die ATV DIN 18350 sowie DIN V 18550 zu beachten.

Bei Untergründen wie Gipsfaser- und Gipskartonplatten ist nach Aufbringen eines Sperrgrundes eine vollflächige Überarbeitung mit der Kalk-Haftbrücke vorzunehmen. In die Kalk-Haftbrücke ist ein Armierungsgewebe einzubetten.

Die Untergründe müssen immer rau und griffig ausgeführt sein. Glatte Untergründe sind nicht geeignet.

Vor Überarbeitung des Untergrundes mit Tadelakt ist die Fläche gut vornässen. Bei stark saugenden Untergründen und warmer, trockener Witterung ist intensives Vornässen besonders wichtig. Beim ersten Putzauftrag sollte allerdings kein Wasser mehr auf der Oberfläche stehen.

Tadelakt für den Nassbereich

Hier empfehlen sich Untergründe auf Basis von Kalkzement-, Zement- und hochhydraulischen Kalkputzen.

Feuchtraumplatten sind kein idealer Untergrund. Hier ist zwingend eine Flächenabdichtung vorzunehmen. Nach Herstellung der Haftfähigkeit auf der Flächenabdichtung (unbedingt die Angabe der Produkthersteller beachten!) wird die Fläche unter Einbettung eines Armierungsgewebes mit Kalk-Haftbrücke überspachtelt.

Sicherheitshinweise

Kennzeichnung nach Verordnung (EG) Nr. 1272/2008

enthält: **Calciumhydroxid**

Calciumhydroxid ist mit einem pH-Wert von 12,6 stark alkalisch. Aufgrund dieser Eigenschaft besteht die Pflicht zur Kennzeichnung.



Gefahrenhinweise:

H318 Verursacht schwere Augenschäden.

H315 Verursacht Hautreizungen.

Sicherheitshinweise

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P262 Nicht in die Augen, auf die Haut lassen.

P280 Schutzhandschuhe / Schutzkleidung / Augenschutz tragen.

P305+351+313 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Arzt konsultieren.

P302+352 Bei Berührung mit der Haut mit viel Wasser und Seife waschen.

P332/313 Bei Hautreizungen ärztlichen Rat/Hilfe hinzuziehen

Wichtige Hinweise

Dieses Datenblatt ist nach unseren derzeitigen Erkenntnissen sorgfältig zusammengestellt. Eine allgemeine Rechtsgültigkeit kann daraus, wegen der Unwägbarkeiten von Untergrund, Verarbeitung und Umweltfaktoren nicht abgeleitet werden. Vor der Verarbeitung ist eine Probefläche anzulegen.

Änderungen vorbehalten

Stand Januar 2018

vorhergehende Datenblätter verlieren hiermit ihre Gültigkeit

Kalkkind-Manufaktur GbR - Schlehdornweg 2 - 69493 Hirschberg - Tel: 06201 3891500 - Fax: 06201 3891504
info@kalkkind.de – www.kalkkind.de